

GRÜNE LIGA 2023

Wir tun was, Mensch!

Impressum

Herausgeberin:
GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Stand:
14.03.2024

V.i.S.d.P.:
René Schuster

Kontakt:
Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Fotos:
Umweltgruppe Cottbus (S. 11, 12)
BKSt Gesteinsabbau (S. 13)
GRÜNE LIGA Berlin (S. 16, 18)
GRÜNE LIGA Thüringen (S. 19, 20)
GRÜNE LIGA Osterzgebirge (S. 23)
Eine Spinnerei (S. 24, 25)

Inhaltsverzeichnis

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes.....	4
Mitglieder.....	4
Mitgliederversammlung.....	4
Bundessprecher*innenrat.....	5
Bundesgeschäftsstelle.....	6
Bundeshaushalt.....	6
Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene.....	9
Überregionale Facharbeit.....	11
Bundeskontaktstelle Braunkohle.....	11
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau.....	13
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung und Pestizide.....	14
Bundeskontaktstelle Wasser.....	15
Berichte der Mitgliedsgruppen.....	17
GRÜNE LIGA Landesverband Berlin e.V.....	17
GRÜNE LIGA Landesverband Thüringen e.V.....	19
GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.....	23
Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.....	24
ECEAT Deutschland.....	25

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet und mehrfach geändert, zuletzt im März 2018. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2023 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder des Netzwerkes GRÜNE LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes erhalten. Diese Regionen müssen nach der Satzung nicht Bundesländer sein, die bestehenden Regionalverbände sind jedoch Landesverbände. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach §3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2023 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle: Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle: Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle: Ferdinand-Freiligrath-Straße 9, 99423 Weimar

Darüber hinaus gehörten der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.
- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V.
- GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V. (Vereinstätigkeit ruht derzeit)
- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.
- Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)
- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V. (Vereinstätigkeit ruht derzeit)
- Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.
- 28 Einzelmitglieder

Des Weiteren zählten im Jahr 2023 zur GRÜNEN LIGA 23 Fördermitglieder und 1 Ehrenmitglied.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 25. März 2023 im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin statt. Der Vormittag wurde für eine Diskussionsveranstaltung über Erdgas und Wasserstoff genutzt. Am Nachmittag nahm die Versammlung die von ihr laut Satzung zu erfüllenden Aufgaben wahr. Dies waren vor allem:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecher*innenrates sowie der Revisions- und Schiedskommission,
- Entgegennahme des Finanzberichtes,
- Beschlussfassung über den Haushalt 2023
- Entscheidung über die Bestätigung der Bundeskontaktstellen und Regionalverbände

- Wahl des Bundesvorstandes, des Bundessprecher*innenrates sowie der Revisions- und Schiedskommission.

Bundessprecher*innenrat

Der Bundessprecher*innenrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecher*innenrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband sowie aus bis zu vier weiteren Personen, die wie der Vorstand von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt werden.

Da auf der Mitgliederversammlung am 25. März 2023 kein neuer Bundesvorstand gewählt wurde, blieb der alte Bundesvorstand im Amt. Es wurden aber neue Bundessprecher*innen gewählt. Der Bundessprecher*innenrat setzte sich seitdem wie folgt zusammen:

René Schuster (Bundesvorsitzender)

Reinhard Dalchow (stellvertretender Bundesvorsitzender)

Jonas Bechtel (Bundesschatzmeister)

Josephine Sahner (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4)

Birgitta Tremel (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4)

Jens Heinze (Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4)

Andreas Wegener (Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4)

In den Bundessprecher*innenrat delegierte Vertreter*innen der Regionalverbände (gemäß § 13 Abs. 3 der Satzung) waren:

Heinz-Herwig Mascher (für den GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.)

Grit Tetzl (für den GRÜNE LIGA Thüringen e.V.)

Der GRÜNE LIGA Berlin e.V. delegierte nachträglich ab 10. November 2023 Claudia Kapfer als Bundessprecherin.

Der Bundessprecher*innenrat arbeitet auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2023 führte der Bundessprecher*innenrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 20. Januar 2023 in Berlin
- 20. April 2023 als Videokonferenz
- 30. Juni 2023 in Weimar
- 02. September 2023 in Neustadt/Spree
- 10. November 2023 in Berlin

Der Sprecher*innenrat behandelte unter anderem folgende Themen. Er

- bereitete die Mitgliederversammlung und den Entwurf des Haushaltsplanes vor
- beschäftigte sich mit der finanziellen Situation und der Zukunft des Bundesverbandes
- informierte sich regelmäßig über die Entwicklung der Projekte des Bundesverbandes und seiner Mitgliedsgruppen
- stimmte mehrfach im Umlaufverfahren die Mitzeichnung offener Briefe und Positionspapiere ab.

Der ehrenamtliche Vorstand hat sich 2023 inhaltlich stark in die laufenden Fachprojekte zur Wohnflächeneffizienz und die Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes eingebracht. Aus der praktischen Führung der Vereinsgeschäfte konnte sich der Bundesvorstand im letzten Jahr sukzessive zurückziehen. Im Januar 2024 wurde Daniel Griffon vom Bundessprecher*innenrat zur Bundesgeschäftsführung ernannt.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin befindet. Die Bundesgeschäftsstelle wird seit Oktober 2022 von Daniel Griffon geleitet.

Die Bundesgeschäftsstelle ist Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr, welches bis August 2023 Emelie Cybulski bei uns leistete. Seit September 2023 ist die Stelle vakant. Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestanden zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Für das Wohnflächeneffizienz-Projekt konnte ab April 2023 Arthur Haus als Projektleitung gewonnen werden. Darüber hinaus wurde die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen unterstützt.

2023 wurden folgende **Fachprojekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert:

- Von April 2023 bis März 2025: vom Umweltbundesamt gefördertes Projekt „Wohnfläche nutzen“
- Von Oktober 2023 bis September 2024: von der Deutschen Postcode Lotterie gefördertes Projekt zur Wohnflächeneffizienz
- Für die Bundeskontaktstellen besteht nach wie vor die Möglichkeit, im Rahmen des Haushaltes Sachkosten ihrer Facharbeit vom Bundesverband erstattet zu bekommen.

Seit April 2023 beschäftigt sich die Bundesgeschäftsstelle intensiv mit dem Thema **Wohnen** (s. Bundeshaushalt).

Die Kampagne zum **Handyrecycling** stellte die Bundesgeschäftsstelle 2023 ein, da unser Kooperationspartner Mobile-Box keine Handys mehr annimmt.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecher*innentätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu gehört die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von Bürger*innen. Die Bundesgeschäftsstelle sorgt für das Vorhalten von Werbe- und Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden können.

Alligator – Rundbrief, Webseite, social media: Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA, seit 1996 unter dem Namen *Alligator*. Ab November 2017 erschien er als E-Mail-Rundbrief. Die Anzahl der Abonnent*innen unter den Mitgliedern und Unterstützer*innen des Liga-Netzwerkes stieg im Laufe des Jahres 2023 weiter leicht an.

Die Internetseite www.grueneliga.de wurde regelmäßig gepflegt. Der im November 2017 gestartete [Twitter-Account](#) erreichte eine kontinuierlich steigende Zahl von Interessent*innen und hat inzwischen die Marke von 1.400 Follower*innen überschritten. Die Bundesgeschäftsstelle betreute darüber hinaus einen [Instagram-Account](#) mit über 1.000 Follower*innen.

Bundeshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet. Über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber*innen geprüft.

Im Jahr 2023 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge sowie durch das Handyrecycling erzielt. Verwendungsseitig standen den Einnahmen vor allem Ausgaben zur Organisation der Mitgliederversammlung, der Arbeit des Bundessprecher*innenrates und der Bundesgeschäftsstelle gegenüber.

Für die bundesweite Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden außerdem zweckgebundene Fördermittel akquiriert.

Im April 2023 startete unser vom Umweltbundesamt gefördertes Projekt zur Wohnflächeneffizienz. Der Wohn- und Gebäudesektor verbraucht nicht nur den Großteil der Ressourcen in Deutschland, sondern verursacht außerdem viel Müll und Treibhausgasemissionen. Die GRÜNE LIGA setzt sich daher für eine umsichtige Bau- und Wohnpolitik ein, die auch den sogenannten ungenutzten Wohnraum in den Blick nimmt, z.B. leerstehende Kinderzimmer oder Einliegerwohnungen in Einfamilienhäusern. Anstatt nur auf Neubau zu setzen, geht es um die Frage wie mit diesem ungenutzten Wohnraum nachhaltig umgegangen werden kann, sodass Eigentümer*innen und Gesellschaft profitieren. Im Rahmen des Projekts wurde im Januar 2024 eine [Fachtagung zu ungenutztem Wohnraum im Einfamilienhaus](#) organisiert. Zeitgleich wurde eine [Datenbank mit Wohnberatungs-, Vermittlungs- und Förderangeboten](#) veröffentlicht.

Ergänzend dazu hält die GRÜNE LIGA seit Oktober 2023 im Rahmen eines weiteren, von der Deutschen Postcode Lotterie geförderten Projekts [Vorträge vor Kommunen und Initiativen](#), um die Erfahrungen in der Fläche zu verbreiten.

Die Einnahmen betragen 80.555,54 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 81.998,25 Euro gegenüber. Die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2023 werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten als selbstständige Vereine ihre Finanzen eigenständig. Sie sind nicht Bestandteil des Haushalts des GRÜNE LIGA e.V.

Einnahmen und Ausgaben des GRÜNE LIGA e.V. im Jahr 2023

1. Ideeller Bereich	(Euro)
Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	8.120,00
Spenden und Förderbeiträge	5.929,00
Zuschüsse:	
Projekt Wohnfläche nutzen (Verbändeförderung Umweltbundesamt)	48.637,55
Projekt Ressourcenschutz durch Wohnflächeneffizienz (Deutsche Postcode Lotterie)	15.945,00
Sonstige Einnahmen des ideellen Bereichs	1.898,99
Zwischensumme Einnahmen	80.530,54
Ausgaben	
Löhne / Gehälter (inklusive Projekte und Freiwilligendienst)	68.469,58
Beiträge an Verbände und Bündnisse	2.462,00
Vereinsorganisation	1.783,36
Fach- und Öffentlichkeitsarbeit	1.002,01
Geschäftsstelle (ohne Personalkosten)	3.945,81
Projekt Wohnfläche nutzen (Verbändeförderung Umweltbundesamt, ohne Personal)	3.685,70
Projekt Ressourcenschutz durch Wohnflächeneffizienz (Deutsche Postcode Lotterie, ohne Personal)	430,74
Zwischensumme Ausgaben	81.779,20
2. Vermögensverwaltung	
Zwischensumme Einnahmen	25,00
Zwischensumme Ausgaben	219,05
3. Zweckbetriebe:	keine
4. Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe:	keine
Summe Einnahmen 2023	80.555,54
Summe Ausgaben 2023	81.998,25
Verlust 2023	1.442,71
Bestand am 01.01.2023	66.537,15
Verlust 2023	1.442,71
Bestand am 31.12.2023	65.094,44
Differenz	0,00

Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen:



**Bündnis
Bahn für Alle**

Bündnis „Bahn für Alle“: Die GRÜNE LIGA ist eine der 21 Mitgliedsorganisationen des Bündnisses „Bahn für Alle“, das für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand kämpft. Das Aktionsbündnis wird mit lokalen und bundesweiten Aktionen gegen die Privatisierung der Deutschen Bahn AG aktiv. „Bahn für Alle“ fordert dazu auf, sich für eine wirkliche Verkehrswende, für eine konsequente Politik für die Schiene und damit für eine Bahn für Alle zu engagieren. Von Februar 2011 bis Juli 2019 war die GRÜNE LIGA Träger des Bündnisses „Bahn für Alle“. Die damit verbundenen verwaltungstechnischen Arbeiten wurden in der Bundesgeschäftsstelle geleistet.



**DNR
DEUTSCHER
NATURSCHUTZRING**

Deutscher Naturschutzring (DNR): Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Im Leitungskreis des beim DNR angesiedelten Forums Umwelt und Entwicklung (s. u.) wird die GRÜNE LIGA seit 2023 von Michael Bender vertreten.

Europäisches Umweltbüro (EEB): Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Vollmitglied im EEB. Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group.



**Forum Umwelt
und Entwicklung**

Forum Umwelt & Entwicklung: Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA nutzte das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen.



IDUR
Informationsdienst Umweltrecht e.V.

Informationsdienst Umweltrecht: Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Jurist*innen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e.V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und Umweltschützer*innen bei ihrem Einsatz für den Erhalt der

natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßig Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an.

Die GRÜNE LIGA ist Gründungsmitglied des 2009 gebildeten **Netzwerks Lebendige Seen Deutschland**. Das Netzwerk will den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren verschiedener Seenregionen unterstützen. Hierzu sind unter anderem Foren zum Seen- und Klimaschutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt eingerichtet worden. Außerdem arbeitet das Netzwerk verstärkt mit Wassersport- und Angelverbänden sowie mit Fischer*innen zusammen. Die Bundeskontaktstelle Wasser nimmt jährlich an den Treffen des Netzwerkes teil.

Die GRÜNE LIGA ist Partnerin im Netzwerk **Water Sanitation Hygiene (WASH)**, das sich besonders der sanitären Grundversorgung widmet. Hier setzt sich die GRÜNE LIGA für die Berücksichtigung ökologischer Belange ein.



Netzwerk Gerechter Welthandel: Das Netzwerk ist im Frühjahr 2017 aus dem Zusammenschluss von „TTIP unfairhandelbar“ (in dem die GRÜNE LIGA bereits Mitglied war) und dem Trägerkreis der Großdemonstration „CETA & TTIP stoppen!“ hervorgegangen. Das Netzwerk will sich weiterhin für eine grundlegende Neuorientierung der europäischen Wirtschafts- und Handelspolitik einsetzen.



Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin: Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründungsorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte. Sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Auch 2023 engagierte sie sich in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter von der GRÜNEN LIGA ist Mitglied im Kuratorium der Stiftung. Als stellvertretendes Mitglied bringt sich weiterhin Reinhard Dalchow ein.



Durch Beschluss des Bundessprecherrates im November 2018 wurde die GRÜNE LIGA Mitglied des Trägerkreises der jährlichen Demonstration „**Wir haben es satt!**“. Seit Anfang 2024 wird die GRÜNE LIGA von Susanne Dittmar im Trägerkreis vertreten.

Überregionale Facharbeit

Die Bundeskontaktstellen (BKSt) haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit zum jeweiligen Themengebiet innerhalb des Vereins zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status Bundeskontaktstelle wird zweijährlich von der Mitgliederversammlung vergeben, turnusgemäß erfolgte dies 2023. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der Arbeit der Bundeskontaktstellen im vergangenen Jahr dar. Zum Redaktionsschluss am 13.03.2024 lagen von vier Bundeskontaktstellen Jahresberichte vor.

Bundeskontaktstelle Braunkohle

(Sitz: Cottbus, Kontakt: René Schuster)

LEAG will unseren Wald enteignen – wir bleiben!

Seit drei Jahren nutzen wir als Pächterin einen halben Hektar Wald bei Rohne, den seine Eigentümer*innen nicht an die LEAG verkaufen wollen. Hier finden Waldumbau und Naturschutzmaßnahmen, aber auch Bildungs- und Kulturveranstaltungen statt.



Am 7. Mai [demonstrierten wir mit einem breiten Bündnis am Tagebau Nochten](#) in der Lausitz für Klimagerechtigkeit. Viele der Teilnehmenden nutzten dabei die Gelegenheit, unseren Wald zu besuchen und kennenzulernen. Kurz zuvor hatte eine Studie der Universität Flensburg und des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung errechnet, dass die Lausitzer Kohlekraftwerke nicht mehr als 205 Millionen Tonnen Braunkohle verbrennen dürfen, wenn Deutschland innerhalb des 1,5-Grad-Budgets bleiben soll. Die Pläne der LEAG liegen drastisch darüber.

Zur von der LEAG beantragten Enteignung fand am 18. September [eine Verhandlung am sächsischen Oberbergamt in Freiberg](#) statt. Auch vor dem Gebäude machten wir deutlich, dass der Tagebau verkleinert werden muss, um Deutschlands Verpflichtungen beim Klimaschutz erfüllen zu können. Außerdem darf keine Enteignung für rechtswidrige Vorhaben erfolgen. Der Tagebau kann aber die vorgeschriebene Vorsorge nicht nachweisen. Durch den Kohleabbau wird der Wasserhaushalt über mindestens 150 Jahre gestört sein. Nur für Bruchteile der Kosten gibt es finanzielle Rücklagen.

Am 24. September [gastierte das bundesweit bekannte Künstler*innenkollektiv „Lebenslaute“](#) mit einem Konzert im unverkäuflichen Wald.

Menschen in der Lausitz für einen früheren Kohleausstieg

Seit dem 22. Juni ist die Internetseite [„Lausitz 2030 - Wir sagen Ja zu einem früheren Kohleausstieg“](#) freigeschaltet. Hier schildern Lausitzer*innen, warum aus ihrer Sicht ein früherer Kohleausstieg ein Vorteil für die Region ist. Wir übernahmen das Hosting dieser Internetseite.

Kampf um Transparenz

Mit Unterstützung von FragdenStaat gehen wir [gerichtlich gegen das Sächsische Oberbergamt](#) vor, weil es bei Akteneinsichten Unterlagen zum Tagebau Nochten so umfangreich schwärzt, dass die Öffentlichkeit das Handeln der Behörde nicht mehr kontrollieren kann. Welche Passagen geschwärzt werden müssen, hat das Oberbergamt offenbar nicht einmal selbst geprüft, sondern komplett dem Kohleunternehmen LEAG überlassen. Das belegt der Schriftwechsel der Behörde

mit der LEAG. Dieses Vorgehen ist offenkundig rechtswidrig. Unsere Klage wird zudem von der Environmental Law Clinic Köln unterstützt, einer selbst-organisierten Gruppe Jura-Studierender.

Kurz vor Jahresende wirkte es erneut so, also würden sächsische Behörden bewusst von Anträgen auf Umweltinformationen abschrecken wollen: [Für die Mitteilung von acht Zahlen verlangt die Landesdirektion von uns eine Gebühr von 739 Euro!](#) Wir sind dagegen im Widerspruchsverfahren.

Der Oligarch und die Lausitz



Im Juli durften wir den Bericht "[Ein fossiler Energiegigant: Wie Daniel Křetínskýs Unternehmen EPH das Klima zerstört, von Energiearmut profitiert und die Demokratie gefährdet](#)" veröffentlichen. Es handelt sich um eine deutschsprachige Weiterentwicklung eines Reports der tschechischen Plattform Re-Set über den Großinvestor EPH, der im Wesentlichen durch eine Kontextualisierung über den ostdeutschen Kohlekonzern LEAG ergänzt wurde.

Der Bericht wirft fundamentale Fragen über die Zukunftsfähigkeit des Lausitzer Energiekonzerns auf. So drohe eine Aufspaltung der LEAG und Insolvenz der Tagebausparte bis Ende der 20er Jahre. Das hätte zur Folge, dass die jeweiligen Bundesländer die Folgekosten der Braunkohle in Milliardenhöhe tragen müssen. Es war höchste Zeit, dass die europaweiten Geschäfte und Verflechtungen von EPH auch in Deutschland breit wahrgenommen werden. So erschien beispielsweise ein [ausführlicher Artikel dazu in der taz](#).

Fachstellungennahmen

Beim Tagebau Nochten gab es zur beantragten Verlängerung des Rahmenbetriebsplanes im Frühjahr die bereits zweite Öffentlichkeitsbeteiligung. Wie schon 2020 [nahmen wir ausführlich Stellung](#) dazu.

Zur im Juni erschienenen Studie „Wasserwirtschaftliche Folgen des Braunkohleausstiegs in der Lausitz“ veröffentlichten wir ebenfalls [eine Stellungnahme](#) und stellten ihre Inhalte in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit anderen Umweltverbänden vor. Die vom Gutachten empfohlene Überleitung von Wasser aus der Elbe würde vor allem die Flutung der geplanten Tagebauseen und andere Projekte der LEAG sichern, wird aber allen anderen Wassernutzungen in die Schuhe geschoben. Die Berechnung wurde dabei auf Angaben des Unternehmens LEAG gestützt, die schon einer stichprobenartigen Überprüfung nicht standhalten. Es sind stattdessen von der LEAG unabhängige Untersuchungen nötig. Die Inhalte unserer Stellungnahme konnten wir unter anderem bei einem Fachgespräch der bündnisgrünen Landtagsfraktionen Berlin, Brandenburg und Sachsen, im Umweltausschuss der Cottbuser Stadtverordnetenversammlung und im Strukturwandel-Sonderausschuss des Landtages Brandenburg vertreten.

Im September erstellten wir eine [Stellungnahme zum Abschlussbetriebsplan des Tagebaues Jämschwalde](#), die wir Anwohner*innen und Betroffenen für ihre Einwendungen zur Verfügung stellten. Eines der festgestellten Probleme: Zu den geplanten Tagebauseen liegen weder Nachweise für die Standsicherheit der Ufer noch Prognosen für die Verfügbarkeit des Flutungswassers vor.

Im März erstellten wir zudem eine kurze [Stellungnahme zur Wasserstoffnetz-Studie](#) des brandenburgischen Wirtschaftsministeriums.

Filmdoku über den Lacoma-Widerstand

Dreißig Jahre nach der Besetzung des ersten Hauses in Lacoma hatten wir im Juni 2022 wieder ein Lacoma-Fest organisiert. Am Rande nutzten viele der damals aktiven die Möglichkeit, ihre persönlichen Erinnerungen an Lacoma in Videointerviews festhalten zu lassen. Auf dieser Grundlage soll eine Filmdokumentation über diesen vielerorts schon fast vergessenen Kampf entstehen.

Neben unserer tagesaktuellen Arbeit ist das nicht einfach zu organisieren. Alle, die Geld für das Projekt spendet haben, müssen wir noch um ein bisschen Geduld bitten. Die Umweltgruppe

Cottbus bleibt aber an dem Projekt dran: Wir sind (Stand Januar 2024) mit verschiedenen Partner*innen und möglichen Geldgebern im Gespräch und klären die Verwendbarkeit historischer Bild-, Ton- und Videoaufnahmen. Dabei tauchen manchmal wirklich unerwartete Schätze auf! Das Projekt kann über einen [Spendenauftrag bei betterplace](#) unterstützt werden.

Weitere Aktivitäten

Wir beteiligten uns im Februar an der ersten Auflage von „BTU4Future“. Dabei stellten wir drei Lausitzer Nachhaltigkeitsinitiativen im Gespräch vor. Auch in diesem Jahr pflegten ehrenamtliche Vereinsmitglieder wieder das Mahnmal für die abgebaggerten Dörfer in Lacoma. Im Mai luden wir zu einer Pflanzenwanderung in die Jänschwalder Laßzinswiesen ein, die auf reges Interesse stieß.

Regelmäßige Infos

Der [Lausitzer-Kohle-Rundbrief](#) wird regelmäßig per E-Mail bundesweit verteilt und zusätzlich auf der Internetseite www.kein-tagebau.de veröffentlicht. Die beschriebenen Aktivitäten begleiteten wir regelmäßig mit Pressemitteilungen, wurden aber auch von Journalisten aktiv angefragt. Auch auf [Instagram](#) sind wir weiter präsent.

Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau

(Sitz: Burgstädt, Kontakt: Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 viele Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen und die dadurch verursachte Umwelterstörung engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind aktuell etwa 50 Menschen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, Behörden-, Parteien und Verbänden vernetzt.

Auch im Jahr 2023 lag ein Fokus der Arbeit auf Gipsabbau in Deutschland. Ziel der Projekte ist es, den Wegfall von REA-Gips durch den Kohleausstieg zu diskutieren und die Debatte um Gipsgewinnung in Deutschland der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Schwerpunkte der Arbeit waren neben dem Widerstand einiger Bürgerinitiativen gegen lokale Abbauverfahren vor allem ein erneuter Anlauf zur Änderung des Bundesberggesetzes und die Teilnahme an der „Dialogplattform Recyclingrohstoffe“ des Wirtschaftsministeriums. Gute Möglichkeiten des Recyclings sowie alternative Baustoffe wie Lehm und Holz müssten in der Debatte dringend mitbedacht werden, so die Referent*innen. Dabei wird der Bogen vom Gipsabbau in Deutschland zu den großen Fragen nach dem generellen Baubedarf und dessen Vereinbarkeit mit der Ressourcennutzung geschlagen.

Der Vorstand des Netzwerkes unterstützte mehrere Bürgerinitiativen (BI Windberg Mühlau, BI Königshain/Altmittweida, BI Söbrigen/Elbe) durch Teilnahme an Informationsveranstaltungen, Beratungsgespräche und fachliche Unterstützung. Ein Erfolg für die BI Windberg Mühlau war die endgültige Abweisung der Klage zur Verlängerung der Bergbauberechtigung. Damit konnte die BI Mühlberg nach dreißigjährigem Kampf den Abbau nun endgültig verhindern.



Leider gibt es beim Abbaugbiet Schneppendorf bei Zwickau eine herbe Enttäuschung, nachdem dort der Widerruf wieder gerichtlich kassiert wurde und jetzt ein Planfeststellungsverfahren vorgesehen ist. Mit mehreren Veranstaltungen in Schneppendorf wurde die BI in ihren Bestrebungen unterstützt. So wurde in der Region u.a. auch wieder ein Zentraltreffen mit Rechtsanwältin Ursula Philip-Gerlach durchgeführt.

Daran nahmen zehn Bürgerinitiativen aus Hessen, Brandenburg und Sachsen teil.

Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte auch weiterhin vor allem in folgenden Aktivitäten:

- Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen;
- Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen;
- Information über neue Entwicklungen und Tendenzen;
- Organisation eines zentralen Treffens der BIs mit Jurist*innen;
- Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträger*innen sowie Jurist*innen;
- Herausgabe des [Rundbriefes Steinbeißer](#) (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen und internationalen Entwicklungen beim überdimensionierten Raubbau an Bodenschätzen).

Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung und Pestizide

(Sitz: c/o Bundesgeschäftsstelle, Kontakt: Tomas Brückmann)

Das prioritäre Arbeitsfeld der Bundeskontaktstelle bestand auch im Jahr 2023 wieder im Aufgabenbereich Einsatz von Pestiziden in den Regionen. So wurden in diesem Zusammenhang die Thematiken Insektensterben und Landwirtschaft bearbeitet. Ebenso erfolgte eine Beschäftigung mit der aktuellen EU-Agrarpolitik, insbesondere mit dem „Green deal“.

Die politischen Rahmenbedingungen für unsere Arbeit verschlechterten sich 2023 erheblich. Im November 2023 stimmte das europäische Parlament mit der Mehrheit der Konservativen gegen eine von der EU-Kommission eingebrachte Verordnung zur Pestizidreduktion in Europa. Diese Verordnung wäre mehr als notwendig gewesen. Die versprühten Pestizide lagern sich in Oberflächengewässern, im Grundwasser, in der Luft, aber auch in den Körpern der Menschen ab. Sie verursachen dort hohe Folgekosten für deren Beseitigung. Die Verordnung war zu ambitioniert, enthielt aber auch viele handwerkliche Fehler.

Eine zweite Niederlage erteilte uns mit der Verlängerung der Glyphosatzulassung für weitere zehn Jahre. Obwohl im Koalitionsvertrag festgeschrieben und zahlreiche Studien die Gefahr von Glyphosat für die menschliche Gesundheit und die Biodiversität belegen, versagte die Ampel in Brüssel. Sie enthielt sich aufgrund einer FDP-Intervention der Stimme. Die wichtigen Stimmen Deutschlands fehlte somit zu einer Glyphosatablehnung.

Die Netzwerkarbeit stellte aus diesem Grund einen großen Teil unserer Aktivitäten dar. So steht die Bundeskontaktstelle im permanenten Austausch mit dem Pestizidaktionsnetzwerk (PAN Germany), aber auch mit der Landwirtschaftskoordination des DNR. Ebenso tauschten wir uns auf Verbandsebene regelmäßig mit den Fachreferaten des Bundesumweltministeriums (BMUV) und seit 2023 auch mit dem Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) aus.

Die Bundeskontaktstelle steht Medienvertreter*innen zu der Thematik kompetent zur Verfügung. Innerverbandlich bestehen ständige Kontakte und viele Berührungspunkte mit der Bundeskontaktstelle Wasser.

Tomas Brückmann wurde vom Umweltbundesamt (UBA) in den wissenschaftlichen Beirat für das Projekt „Pestizidmonitoring in Kleingewässern“ berufen. Das Umweltforschungszentrum Leipzig (UfZ) und die Bundesländer untersuchten repräsentativ bundesweit über 300 Proben aus Kleingewässern in der Agrarlandschaft. Die Wissenschaftler*innen wurden leider sehr oft fündig und fanden viele Pestizide in den Wasserproben. Die Endergebnisse wurden den Umweltverbänden vor zwei Jahren vorgestellt. Jetzt haben Bund und Länder die Aufgabe, der Pestizidbelastung von Kleingewässern durch Interventionen und landwirtschaftliche Beratung zu entgegnen. Das Monitoringprojekt wird auch gegenwärtig vom UfZ weiter fortgesetzt. Es sind weiterhin wichtige Ergebnisse zu erwarten.

Die Fach- und Netzwerkarbeit zu diesen Themen spiegelt sich auch auf der Pestizid-Homepage der GRÜNEN LIGA www.grueneliga.de/pestizide wieder. Diese bietet einen guten Überblick zu nationalen und internationalen Pestizidthemen und wird permanent aktualisiert. Ebenso werden hier besonders die Umweltwirkungen von zwei Wirkstoffgruppen der Pestizide, den Neonikotinoiden und den glyphosathaltigen Präparaten, vorgestellt und diskutiert. Außerdem wurden zusammen mit der Bundesgeschäftsstelle Pressemitteilungen zu den Themengebieten Pestizide und Biodiversität erarbeitet und bundesweit verteilt.

Bundeskontaktstelle Wasser

(Sitz: Bundesgeschäftsstelle, Kontakt: Michael Bender)

Die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser arbeitet regional, bundes- und europaweit sowie auf internationaler Ebene. Sie betreibt in Bürogemeinschaft mit der Stiftung Living Rivers das Water Policy Office Berlin. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der EU-Gewässerschutzpolitik und ihrer Umsetzung in Deutschland.

Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit über 25 Jahren Mitglied der Water Working Group des Europäischen Umweltbüros (EEB) und Gründungsmitglied sowohl der Wasser-AG des Forums Umwelt und Entwicklung als auch des Netzwerks „Lebendige Seen Deutschland“. Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter bei der Internationalen Elbeschuttkommission IKSE und seit 2023 im Leitungskreis des Forums Umwelt und Entwicklung.

Wir nehmen regelmäßig an Online-Treffen der Water Working Group des EEB teil und unterstützen sowohl die europäischen Kampagnen zur Biodiversitätsstrategie 2030 und zur Nature Restoration Regulation (#RestoreNature) als auch zur natur- und gewässerverträglichen Nutzung der erneuerbaren Energien (#REDforNature). Michael Bender arbeitet für die GRÜNE LIGA Berlin im Aktionsnetz Kleingewässer und in der Blue Community Berlin.

Europäische Flussschutzinitiativen

Die Bundeskontaktstelle unterstützt die Kampagne #RestoreNature, die sich für die Verabschiedung eines ambitionierten Gesetzes zur Wiederherstellung der Natur einsetzt. Das Nature Restoration Law zielt auf die Wiederherstellung von Ökosystemen für die Menschen, das Klima und den Planeten ab. Im Februar 2024 hat das Europäische Parlament nach harten Auseinandersetzungen dem Nature Restoration Law zugestimmt.

Das EEB, BirdLife International, die European Anglers Alliance (EEA), Wetlands International und World Wide Fund For Nature (WWF) veröffentlichten im Februar 2023 einen offenen Brief, in dem sie die EU-Verhandlungsführer*innen aufforderten, Europas Flüsse in der überarbeiteten Richtlinie für erneuerbare Energien vor dem Ausbau der Wasserkraft zu schützen. Der offene Brief wurde von der GRÜNEN LIGA und mehr als einhundert weiteren NGOs aus ganz Europa unterzeichnet.

Nitratinitiative

Die GRÜNE LIGA unterstützt die Nitratinitiative des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW), die sich auf Bundesebene für die konsequentere Verringerung der Nährstoffbelastung des Grundwassers einsetzt und dazu 2023 mehrere gemeinsame Pressemitteilungen herausgab. Im März 2024 beteiligte sich die Bundeskontaktstelle Wasser an der EU-Konsultation zur Nitratrichtlinie.

Seenfachtagung

Am 19. und 20. Januar 2023 veranstaltete die Stiftung Living Rivers in Kooperation mit der GRÜNEN LIGA, dem Global Nature Fund und dem Netzwerk Lebendige Seen Deutschland die bundesweite Seenfachtagung 2023 mit dem Titel „Seen, Feuchtgebiete und natürlicher Klimaschutz in der UN-Dekade zur Wiederherstellung von Lebensräumen“.

Die Tagung wurde im bUm – Betterplace Umspannwerk in Berlin abgehalten und fand mit über 80 Teilnehmer*innen aus Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Hamburg, NRW, Baden-Württemberg und Bayern bundesweite Beachtung und hatte auch aus Berlin und Brandenburg regen Zulauf.

Teil I: Klimawandel an Seen und Perspektiven für Natürlichen Klimaschutz In Deutschland

enthielt Vorträge zum Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz der Bundesregierung von Thomas Greiber (Bundesamt für Naturschutz – BfN), zur BfN-Blitzlichtstudie „Seen und Klimawandel“ von Mitautor Michael Bender, zu modellgestützten Prognosen von Dr. Robert Schwefel (Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei – IGB), zum CliWac-Projekt von Prof. Dr. Tobias Krüger (Humboldt Universität Berlin), zur Gewässerstrukturgüte von Seen und zum DBU-Projekt „Sustainable Boating on Lakes in Germany“ (SuBoLakes) von Dr. Ralf Köhler (Landesumweltamt Brandenburg) und zum natürlichen Klimaschutz mit Auen, Mooren und Feuchtgebieten von Sabrina Schulz (Deutsche Umwelthilfe – DUH), zu denen jeweils die Möglichkeit der Diskussion mit dem Fachpublikum bestand.

Teil II: Natürlicher Klimaschutz an Seen und Feuchtgebieten in der Umsetzung

Im zweiten Teil hatte der Global Nature Fund das von ihm koordinierte Netzwerk Lebendige Seen zu Impulsen und einer Gesprächsrunde zu natürlichem Klimaschutz an Seen und Feuchtgebieten eingeladen mit Beiträgen zu: Kleingewässern und natürlichem Klimaschutz am Bodensee von Volker Kromrey (Bodensee-Stiftung), zur Wiedervernässung im Pfrunger-Burgweiler Ried mit Sabine Behr (Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf), zur Röhrichtrenaturierung am Dümmer mit Frank Apffelstaedt (Naturschutzring Dümmer) und zu Schilfschutz, Wiedervernässung und Citizen Science im Kreis Plön mit Dr. Edith Reck-Mieth (Wasser, Otter, Mensch / WOM e.V.).



Am Folgetag organisierte die GRÜNE LIGA Berlin die Gründungsveranstaltung des Wassernetzes Berlin. Die Seenfachtagung 2023 konnte somit sowohl Bundes- und Länderperspektiven sowie wissenschaftliche Forschungsergebnisse, als auch praktische Umsetzungserfahrungen von Umweltorganisationen und der Zivilgesellschaft vorstellen und mit dem interessierten Fachpublikum diskutieren.

Peoples Water Forum, European Water Movement und WASH-Netzwerk

Seit Februar 2023 gehört die GRÜNE LIGA zu den Trägerorganisationen des Peoples Water Forum und beteiligte sich am Blue February, einer online-Seminarreihe zum Menschenrecht Wasser. Die in der AG Wasser des Forums Umwelt und Entwicklung organisierten Verbände fordern eine grundsätzliche Wende in der Nutzung der Wasserkraft und haben ihre Haltung in einem von der GRÜNEN LIGA miterarbeiteten Positionspapier zusammengefasst.

Die Bundeskontaktstelle Wasser verfolgte 2023 die europäische Diskussion auch durch aktive Teilnahme an Treffen des European Water Movement und der Erarbeitung des European Water Manifesto. Athénaïs Georges wirkt im Sekretariat des European Water Movement mit.

Die GRÜNE LIGA ist Partnerin im deutschen WASH-Netzwerk (Water, Sanitation, Hygiene), das Organisationen vereint, die sich der Entwicklungszusammenarbeit und der Nothilfe insbesondere hinsichtlich der Sanitärversorgung widmen.

Weitere Veranstaltungen

Michael Bender vertrat die GRÜNE LIGA im Mai 2023 beim Jahrestreffen des EEB in Stockholm. Im Juni 2023 nahm er an der Oderkonferenz des Bundesumweltministeriums in Schwedt teil. Bei der von der Coalition Clean Baltic und Rewilding Oder Delta veranstalteten River University hielt Michael Bender im August 2023 einen Vortrag zu Flussrestaurierung und zur Nährstoffbelastung der Ostsee. Ebenfalls im August gestaltete Michael Bender in der Villa Fohrde an der unteren Havel einen Flussfilm-Vortragsabend im Rahmen eines von der Böll-Stiftung geförderten Bildungs- und Radurlaubs zur Lebensgrundlage Wasser „erhalten, was uns erhält“. Im November moderierte Michael Bender den Runden Tisch des Netzwerks Lebendige Seen Deutschland zum Geiseltalsee, dem lebendigen See des Jahres.

Berichte der Mitgliedsgruppen

Die Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Mitgliedsgruppen erstellen eigene Tätigkeitsberichte. Daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Dem Bundesverband liegen für das Jahr 2023 nicht von allen Mitgliedsgruppen Berichte vor.

GRÜNE LIGA Landesverband Berlin e.V.

Das Wassernetz Berlin – Ein verbandsübergreifendes Mitmach-Netzwerk für die Gewässer Berlins

Das „Wassernetz Berlin“ – ein zivilgesellschaftliches Netzwerk im Handlungsfeld Gewässerschutz und Biodiversität – ist mit einer Auftaktveranstaltung am 20. Januar 2023 offiziell an den Start gegangen. Sechs Verbände und Organisationen arbeiten in dem Projekt zusammen: Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. (Projekträger), BUND Berlin e.V., GRÜNE LIGA Berlin e.V., NABU Landesverband Berlin e.V., Museum für Naturkunde Berlin und a tip: tap e.V.

Das Netzwerk geht dem Ziel nach, die anspruchsvolle Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) mit ihren „Gutes Gewässer“-Pflichten in Berlin unter aktiver Beteiligung der Bürger*innen voranzubringen. Nur so kann es gelingen, dass die Stadtgewässer mit ihrer Artenvielfalt geschützt, verbessert und schonend genutzt werden. Dies schließt den Erhalt der natürlichen Trinkwasserressourcen wie auch der grundwasserabhängigen Moore, Auen und Wälder ein.

Das Wassernetz leistet zu diesem Zweck öffentliche Aufklärungsarbeit, qualifiziert und berät, lädt zu Vernetzungstreffen und zu insgesamt 70 Dialogveranstaltungen an Gewässern ein, vermittelt Expert*innen und Gewässerpat*innen, wertet mindestens 19 Gewässer auf, nimmt fachlich Stellung und ist konstruktive Ansprechpartner*in für Behörden, Wissenschaft, Wirtschaft, Bürger*innen und weitere Akteur*innen im Handlungsfeld Gewässerschutz.

Die Pilotphase des Wassernetzes hat am 1. Januar 2023 begonnen und hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Stadt Begrünung – Auf die Gießkannen, fertig, los!

Gemeinsam mit dem Unternehmen Spreequell haben wir die Aktion „Rettet unsere Bäume“ 2023 im dritten Jahr fortgeführt. Sie richtet sich an alle Einwohner*innen Berlins, die ihre Straßenbäume vor der eigenen Haustür mit Wasser versorgen wollen. Das große Interesse an der Aktion zeigt, wie sehr das Thema die Bevölkerung bewegt. Interessierte können sich mit Angaben zu ihrem Wunschbaum online anmelden und dafür Gießsäcke erhalten. Mehr als 1500 Bäume konnten so bereits versorgt werden. Tipps zur Auswahl eines geeigneten Baums und zum richtigen Wässern sind auf der Aktionsseite www.rettetunserebaeume.de und in einem anschaulichen Flyer zusammengefasst. Die erfolgreiche Aktion wird auch 2024 fortgesetzt.

Gemeinschaftliches Gärtnern in Marzahn-Hellersdorf

Von 2021 bis Ende 2023 förderten wir im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf ehrenamtliches Engagement für das Stadtgärtnern mit Netzwerktreffen, Workshops und gemeinsamen Aktionen. 2023 lag der Schwerpunkt auf der Verstärkung der Gartenprojekte. Da einige Gärten dazugekommen sind, wurde die Gartenkarte mit einer Übersicht der Gärten im Bezirk aktualisiert. Zusätzlich organisierten wir mehrere Fahrradtouren durch die Gärten,

welche mit großem Interesse angenommen wurden. Die Gärten, das Fachwissen und die Aktionen können seit 2023 in einer Wanderausstellung bestaunt werden. Das Projekt ist Ende 2023 ausgelaufen. Das Netzwerk, der Wissensspeicher und die Gärten bleiben aber bestehen.

Summ sala blüh

Im November 2023 startete das von der Senatsumweltverwaltung geförderte Projekt „Summ sala blüh – wer labt sich am duftenden Veilchen?“. Bis Ende 2025 werden Führungen in die Berliner Stadtnatur angeboten, die den Berliner*innen die natürliche Vielfalt vor der Haustür näher bringen sollen. In einem eigens entwickelten Domino-Spiel können Schüler*innen und andere Interessierte

verschiedene Pflanzen- und Wirbellosenarten kennenlernen und die Zusammenhänge zwischen ihnen und den verschiedenen Lebensräumen spielerisch erfahren. In einer Online-Sprechstunde geben wir Tipps zur Umsetzung eigener Begrünungsvorhaben und unterstützen die Bevölkerung so dabei, selbst kleine Lebensräume zu schaffen oder ökologisch aufzuwerten.

Eine Welt vor der Linse

Im Januar 2023 startete das neue Umweltbildungsprojekt, gefördert von Engagement Global mit Mitteln der BMZ. Mit einer Pilotklasse wurden zwei Projektwochen durchgeführt. Die Schüler*innen setzten sich damit auseinander, was wir essen, wo es herkommt und welche Folgen dies für die Menschen und die Natur in den Anbauländern und die ganze Welt hat. Der Besuch von Luis aus Costa Rica ermöglichte ihnen einen Blickwechsel und gemeinsam mit dem Kollektiv Lichtung erschufen sie Kurzfilme, die das Erlebte kreativ verarbeiteten. 2024 bietet die GRÜNE LIGA Berlin Anschubtage zum Selbermachen in Schulklassen und den Kreativ-Wettbewerb „Leela und Co. retten die Eine Welt!“ zum Mitmachen an.

Lebendiger Friedhof

Seit 2013 pflegt die GRÜNE LIGA Berlin extensiv ein 2.000 Quadratmeter großes Gelände auf dem Georgen-Parochial-Friedhof I in Berlin-Prenzlauer Berg. Der naturbelassene, teilumgewidmete Alleequartierfriedhof bietet mit seinem wertvollen Altbaumbestand vielen heimischen Arten einen wichtigen Lebensraum in der Stadt und Raum für das Nachbarschaftsgartenprojekt „Tomate sucht Gießkanne“.

28. Umweltfestival / Ökomarkt

Am 04. Juni 2023 folgten rund 60.000 Besucher*innen der Einladung der GRÜNEN LIGA Berlin zum 28. Umweltfestival auf der Straße des 17. Juni und am Brandenburger Tor. Die Veranstaltung bot allen Umweltinteressierten bei schönstem Sommerwetter ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm sowie eine bunte und inspirierende Meile mit ca. 200 Ausstellenden, die ein vielfältiges Mitmachangebot für Groß und Klein ermöglichten.



Während in der „Lass uns reden Lounge“ am sowjetischen Ehrenmal die Menschen mit dem Better-World-Poetry-Slam zum Nachdenken angeregt wurden, diskutierten auf der großen Bühne am Brandenburger Tor verschiedene Akteur*innen zum Thema „Nächste Ausfahrt: Fairkehrswende!“. Bereits zum elften Mal wurde der Große Preis des Umweltfestivals verliehen und alltagstaugliche sowie nachhaltige Projekte prämiert.

Der Ökomarkt am Kollwitzplatz war auch dieses Jahr wieder Treffpunkt für sozialen, kulinarischen und nachhaltigen Austausch. An den ersten drei Adventssonntagen lockten in winterlicher Kulisse rund 40 Ausstellende aus Berlin und Brandenburg zum nachhaltigen Weihnachtsbummel auf dem Adventsökomarkt.

Umweltzeitung DER RABE RALF

Die Berliner Umweltzeitung „Der Rabe Ralf“ erschien 2023 im 34. Jahrgang wie bisher mit sechs Ausgaben pro Jahr und einer Auflage von je 10.000 Exemplaren. Die Zeitung konnte ihr unabhängiges und verbandsübergreifendes Profil bewahren und über vielfältige regionale und globale Zusammenhänge berichten. Brisante Themen wie „Klimakleber“, Kapitalismus, Russland oder Rinderhaltung fanden sich ebenso in den Ausgaben wie regelmäßige Berichte über die regionalen GRÜNE LIGA-Projekte.

GRÜNE LIGA Landesverband Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen wurde 1995 von Regionalgruppen gegründet und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein der nach dem Thüringer Naturschutzgesetz und dem Bundesnaturschutzgesetz ein anerkannter Verband ist. Er setzt sich für die Belange von Umwelt- und Naturschutz sowie Landschaftspflege ein.

Die Mitgliederstruktur hat sich im Laufe der Jahre gewandelt. Waren es anfangs mehrheitlich Regionalvereinigungen aus Erfurt, Jena, Weimar, Suhl und Arnstadt, die den Landesverband geprägt haben, sind es heute Mitgliedsgruppen wie Zukunftsfähiges Thüringen, die GRÜNE Aktion Sachsen e.V., die Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft Weimar eG und das Lebenshilfewerk Ilmenau-Rudolstadt. Mit der GRÜNEN LIGA Weimar gibt es weiterhin eine Regionalvereinigung im Landesverband. In den letzten Jahren gab es auch zunehmend Eintritte von Einzelmitgliedern, die keinen direkten regionalen bzw. kommunalen Bezug zu einer Mitgliedsgruppe haben. Hinzu kommen die Mitglieder, die über die Streuobstwiesen-Sammelzertifizierung als Fördermitglieder in den Landesverband eintreten.

Der Landesverband der GRÜNEN LIGA ist langjähriges Mitglied in folgenden Verbänden:

- Verbraucherzentrale Thüringen,
- Förderverein Thüringer Ökoherz e.V.,
- EineWeltNetzwerk Thüringen,
- Informationsdienst Umweltrecht (IDUR),
- Gründungsmitglied der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“,
- Gründungsmitglied des Trägervereins für die Natura-2000-Station Possen-Wald.

Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle

Der Landessprecherrat setzt sich aus dem Vorstand Hardy Rößger, Saskia Schiller und Andreas Leps und den jeweiligen Regionalvertreter*innen zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich auch 2023 regelmäßig ausgetauscht. Die Verständigung zu aktuellen Themen und Projekten sowie finanziellen Angelegenheiten erfolgte per Videokonferenz.

Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Weitere Mitarbeiter*innen waren in den jeweiligen Projekten beschäftigt.

Neue Räumlichkeiten nach 32 Jahren



Der Landesverband ist im Frühjahr 2023 nach 32 Jahren in ein neues Domizil umgezogen. Wir mussten unseren Stammpplatz am Goetheplatz 9b räumen, nachdem die Stadt allen Mieter*innen gekündigt hatte. Nach kurzer intensiver Suche sind wir im Mai 2023 in ein schönes historisches Ladenlokal in der Innenstadt gezogen. Die Umweltbibliothek und der Fahrradverleih haben an dem neuen Standort ebenfalls ihren Platz gefunden.

Am 30. Juni 2023 besuchte uns der Bundessprecher*innenrat in unseren neuen Räumlichkeiten.

Der Natur zu ihrem Recht verhelfen

Der Landesverband hat 2023 wieder stellvertretend für die Regionalvereinigung und Mitgliedsgruppen Tätigkeiten übernommen, die im Zusammenhang mit der Anerkennung nach

Bundes- und Landesnaturschutzgesetz stehen. Der Verband wurde im vergangenen Jahr zu ca. 300 Verfahren informiert. Bei gut 2/3 der Verfahren gab es die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Der Landesverband hat Bürgerinitiativen bei ihren Aktivitäten zum Schutz für die Belange von Natur und Landschaft begleitet.

Das Verfahren zur illegalen Überbauung der ehemaligen Werrabahnstrecke im Landkreis Hildburghausen ging 2023 in das vierte Jahr. Ein mit Fördermitteln errichteter Schwarzbau einer Straße wurde ohne ein Planfeststellungsverfahren gebaut. Die Belange des Umwelt- und Naturschutzes und unsere Rechte als Naturschutzverband blieben somit unberücksichtigt. Unter anderem wurden durch den Bau Reste eines Auwaldes beseitigt und ungenügende Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. Neben den naturschutzfachlichen Verstößen wurde die ehemalige Trasse der Werrabahn auf knapp 300 m illegal überbaut. Die Überbauung ist widerrechtlich, da die Grundstücke als Bahntrasse funktional gewidmet sind. Da die Regional- und Landesplanung die Trasse mittelfristig wieder reaktivieren will, ist absehbar, dass die Widmung durch das Eisenbahnbundesamt nicht aufgehoben wird. Das Eisenbahnbundesamt plant, den Antrag der Stadt Eisfeld als Eigentümerin der Grundstücke abzulehnen. Eine Entscheidung hierzu ist leider auch im Jahr 2023 noch nicht gefallen.

Das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz hat unserem Widerspruch per Bescheid stattgegeben und den vom Landratsamt erlassenen Bescheid für rechtswidrig erklärt. Der Landrat hat gegen diesen Bescheid Klage beim Verwaltungsgericht Meiningen erhoben. Mittlerweile wurde der Bescheid des Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz vom Verwaltungsgericht Meiningen für rechtsgültig erklärt. Zuvor hatte der Landrat seine Klage wegen Aussichtslosigkeit zurückgezogen. Wir kämpfen immer noch für die Ausgleichsmaßnahmen, um den betroffenen Naturschutzbelangen zu ihrem Recht zu verhelfen.

Der Landesverband ist mit je einer Person im Landesnaturschutzbeirat im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) sowie im Naturschutzbeirat des Thüringer Landesverwaltungsamtes vertreten. Auf kommunaler Ebene sind die Regionalvereinigungen ebenfalls in den Naturschutzbeiräten vertreten. Mit ihrer fachlichen Kompetenz bringen sich die ehrenamtlich Tätigen engagiert ein.

Nach 30 Jahren Engagement – Erfolg für den Hochwasser- und Naturschutz, den Klimawandel, die Kulturlandschaft und das Bündnis zur vollständigen Renaturierung des ehemaligen Industriestandortes in der Ilmaue



Einen großen Erfolg konnte in Weimar das Aktionsbündnis für die Fortführung der Renaturierung des EOW-Geländes erreichen. Es ging um den Rückbau einer alten Industriehalle und die Wiederherstellung einer durchgehenden Ilmaue. Die GRÜNE LIGA Weimar hat zusammen mit den regionalen Verbänden des BUND, des NABU, Fridays for Future und des Naturschutzbeirates ein Bündnis zur vollständigen Renaturierung ins Leben gerufen.

Nach 30 Jahren fortlaufenden Renaturierungsmaßnahmen, die auch einen Beitrag zum Hochwasserschutz und der Frischluftzufuhr für die Stadt leisten, sollte 2020 mit Beschluss des Stadtrates das Gelände an einen privaten Investor verkauft werden. Als Begründung wurde die fehlende Finanzierung für den Abriss der Industriehallen und die Entsiegelung von Flächen angeführt.

Das Bündnis startete 2021 erfolgreich eine Petition beim Thüringer Landtag, recherchierte und veröffentlichte historische und naturschutzfachliche Fakten und konnte einen ersten Stopp des Verkaufs erreichen. Auch ein weiterer Versuch das Gelände zu verkaufen und es somit der geplanten Rückführung in einen naturnahen Zustand zu entziehen, konnte im Herbst 2023 verhindert werden.

Unterm Strich hat die Stadtverwaltung die langersehnten Fördermittel aus einem Bundes- und einem EU-Programm Ende 2023 beantragen können. Die Umsetzung wird 2024 und 2025 erfolgen. Der lange Atem des Aktionsbündnisses hat sich gelohnt. Das Bündnis wurde im November 2023 mit dem Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) geehrt. Mit diesem Engagement behält Weimar einen wichtigen Grünzug beginnend in Belvedere, durch den Ilmpark bis hin zum Park in Tiefurt.

Kooperationsprojekt Insektenschutz: Mit Strukturvielfalt zur Artenvielfalt

Der Thüringer Landesverband der GRÜNEN LIGA ist seit 2016 Kooperationspartner in der Natura2000-Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke.

2021 hat der Landschaftspflegeverband „Mittelthüringen e.V.“ gemeinsam mit der GRÜNEN LIGA Thüringen das Kooperationsprojekt „Mit Strukturvielfalt zur Insektenvielfalt“ gestartet. Im Rahmen des Projektes werden bis April 2024 Streuobstwiesen in den Landkreisen Sömmerda, Weimarer Land, in den Städten Weimar und Erfurt saniert.

- Streuobstwiesen und Obstbaumreihen, die kurz- und mittelfristig überaltern, sollen durch Baumpflege und Entbuschung saniert werden. Hier steht der Erhalt und vor allem auch die Förderung der in diesen Lebensräumen vorkommenden Insekten und weiterer Tier- und Pflanzenarten im Fokus. Damit verbunden ist auch die Entwicklung und der Erhalt der Strukturvielfalt in der durch große landwirtschaftliche Nutzflächen geprägten Landschaft Mittelthüringens.
- An mehr als 1.000 Obstbäumen werden Erhaltungsschnitte (Altbäume) und Erziehungschnitte (Jungbäume) durchgeführt. Außerdem werden rund 900 hochstämmige Obstgehölze in bestehende abgängige Streuobstwiesen oder Obstalleen/Obstbaumreihen gepflanzt. Es besteht die Verpflichtung zur einjährigen Fertigstellungspflege und einer zweijährigen Entwicklungspflege. Mit den Eigentümer*innen wird eine Pflegebindung auf 15 Jahre vertraglich vereinbart. Damit die Pflegebindung auch qualifiziert durchgeführt werden kann, wird den Bewirtschafter*innen und Eigentümer*innen in mehrtägigen Kursen das Wissen für fachgerechte Obstbaumpflege vermittelt.
- Mit der Neupflanzung verschiedener standortangepasster frühblühender bzw. spätblühender Obstarten/Obstsorten soll der Blühaspekt in den Streuobstwiesen zeitlich verlängert werden, um somit das Nahrungshabitat für Insekten zu erweitern.
- Mit der Entbuschung und Entfilzung des Unterwuchses werden die Lebensraumtypen LRT 6210 und 6510 wiederhergestellt sowie der Blühaspekt des Grünlandes verbessert. Parallel zu diesen Maßnahmen erfolgt eine Beratung zu insektenfreundlicher Bewirtschaftung.
- Als Pufferzonen, Lebens- und Nahrungshabitate für Insekten und Vögel sollen zu angrenzenden Flächen unterschiedliche Strukturelemente wie Totholz- und Lesesteinhaufen, Benjeshecken, Sandlinsen und Rohbodenstellen in den Streuobstwiesen geschaffen bzw. wiederhergestellt werden.
- Kinder und Jugendliche werden mit Umweltbildungsangeboten (Lebensturm- und Nistkastenbau, gemeinschaftliche Obsternte und -verarbeitung) für das Thema Insekten und Streuobstwiesen sensibilisiert.

Das Projekt steht kurz vor seinem Abschluss. Als Resümee lässt sich bereits jetzt feststellen, dass Projekte mit einem hohen Anteil an Neupflanzungen langfristige Vorplanungen benötigen. Die Zusammenarbeit mit regionalen Baumschulen ist eine unerlässliche Voraussetzung, um geeignete Pflanzware mittelfristig vorzuziehen. Hohe Förderquoten sind für die Akteur*innen zwar interessant, erzeugen aber auch gewisse Mitnahmeeffekte. Bei einer höheren Selbstbeteiligung der Akteur*innen an den Neupflanzungen ist davon auszugehen, dass eine stärkere Verantwortung bei der Pflege der Obstbäume aufgebracht wird. Die langfristige Pflegebindung von mindestens fünfzehn Jahren bleibt eine Herausforderung.

Ausbildungskurs „Streuobstfachwirtin in Thüringen“ erfolgreich im siebten Jahr

2023 hat die GRÜNE LIGA Thüringen ihren Ausbildungskurs zur „Streuobstfachwirt*in in Thüringen“ zum siebten Mal durchgeführt. Der Kurs umfasste nunmehr knapp 120 Unterrichtsstunden. Er begann im Februar und endete im November mit einer Prüfung, bei der die Teilnehmer*innen einen Obstbaum als Werkstück scheiden mussten. Der Kurs war mit 18 Teilnehmer*innen aus Thüringen und Sachsen ausgebucht. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich aus den Teilnehmerbeiträgen. Der Landesverband arbeitet mit verschiedenen, auch bundesweit tätigen Akteur*innen an einer staatlichen Anerkennung mit Abschluss: Geprüfte*r Berufsspezialist*in „Streuobstfachwirt*in“.

Standards der Obstgehölzpflege - Weiterbildung für Untere Naturschutzbehörden und Natura2000 Stationen

Die Arbeitsgruppe Obstgehölzpflege des Pomologenverbandes hat im September 2023 nach zweijähriger Erarbeitung die Standards der Obstgehölzpflege veröffentlicht. Die Standards der Obstbaumpflege sind bundesweit das erste Regelwerk, welches die Anforderungen an eine fachgerechte Pflege großkroniger Obstbäume formuliert. Mit Musterleistungsbeschreibungen und Checklisten soll allen, die Pflege- und Schnitтарbeiten an großkronigen Obstbäumen ausschreiben, durchführen und abnehmen, eine praxisnahe und gut handhabbare Hilfestellung an die Hand gegeben werden. Sie formulieren Anforderungen an eine gute fachliche Praxis für die Pflanzung, die Erziehung und die Pflege von großkronigen Obstbäumen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Kronenschnitt.

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist Mitglied im Pomologenverband und hat sich zur Verbreitung und Anwendung der Standards bereit erklärt. Im November und Dezember haben wir im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) und der Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz in zwei zweitägigen Kursen jeweils 15 Teilnehmenden zu den Standards der Obstgehölzpflege geschult. Aufgrund der guten Erfahrungen werden die Kurse 2024 fortgesetzt.

Zweite Saatgutbörse – Es liegt in Deiner Hand!

Im Februar 2023 hat die GRÜNE LIGA Thüringen gemeinsam mit der Volkshochschule Weimar die zweite Saatguttauschbörse organisiert.

Unternehmensgesellschaft arbeitet für den Naturschutz

Die 2011 vom Landesverband gegründete Unternehmensgesellschaft ist seit 10 Jahren für alle wirtschaftlichen Tätigkeiten zuständig, die im Zusammenhang mit der Verarbeitung und Vermarktung von Streuobst stehen. Sie unterstützt den Landesverband bei seinen Aktivitäten zur Pflege und zum Erhalt von Streuobstwiesen.

2023 war nach zwei unterdurchschnittlichen Obstjahren wieder durch eine sehr reichhaltige Ernte geprägt. Mit den mobilen Mostereien wurde an knapp 80 Tagen gearbeitet. Es konnten 170 Tonnen Obst von etwas mehr als 1.000 Kund*innen verarbeitet werden. Für die Getränkeproduktion konnten 50 Tonnen biozertifiziertes Streuobst aus Thüringen aufgekauft und verarbeitet werden.

2023 hat die GL ObstNatur UG das erste Thüringer BioBier auf den Markt gebracht. Die Braugerste stammt von Biobetrieben aus Südthüringen. Gemälzt wurde die Gerste in Melrichstadt an der Grenze zu Thüringen. Gebraut wurde in Pößneck von der Rosenbrauerei. Das BioBier FiNK steht für Regionalität und ökologischer Landbau und damit für Artenschutz sowie einen bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen.

2023 hat die GL ObstNatur UG wieder auf verschiedenen Streuobstwiesen fachgerecht Obstbäume gepflegt. Es wurden ca. 2.000 Jung- und Altbäume geschnitten. Mit der steigenden Auftragslage der letzten Jahre hat sich ein Netzwerk an qualifizierten Obstbaumpfleger*innen aufgebaut. Im Rahmen der Projekte kommt es auch zu fachlichem Austausch zwischen den Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise, der Städte sowie den NATURA2000-Stationen, die in der Regel die Auftraggeberinnen für die Pflegemaßnahmen sind.

GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

Blütenbunte Berg- und artenreiche Feuchtwiesen, Steinrückenlandschaften mit Wildobstvorkommen, bachbegleitende Erlenuwälder und steile Waldhänge – diese für das Osterzgebirge noch typischen Landschaftsstrukturen sind Ansporn und Wirkungsgebiet für die GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.. Zwischen Dippoldiswalde und Altenberg, Holzgau und Oelsen betreibt der Verein praktische Biotoppflege, naturschutzfachliche Projektarbeit, Umweltbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Erhaltung dieser einzigartigen, über Jahrhunderte gewachsenen Kulturlandschaft.

64 Mitglieder, 2 Mitgliedsgruppen (Umweltzentrum Freital und Johannishöhe Tharandt) sowie mehrere hundert Naturfreund*innen – als aktive Unterstützer*innen in der Biotoppflege oder Spender*innen – ermöglichen diese Arbeit. Der Verein betreibt ein Büro in Dippoldiswalde sowie eine Biotoppflegebasis im Bärensteiner Bielatal, in der auch die meisten Naturschutzeinsätze stattfinden.



Reichlich zehn Hektar meist kleinteilige, schwer zugängliche und/oder steile, nur schwer zu bewirtschaftende Berg- und Feuchtwiesen werden durch den Verein gepflegt. Mit Balkenmäher, Freischneider oder Handsense werden die Flächen gemäht, das Gras mit mehrmaligem Wenden zu Heu getrocknet und kleinen Heuballen gepresst oder als schweres Nasswiesengras mit Plasteplanen und einiger Muskelkraft von den Flächen gezogen und kompostiert.

Zwischen Cunnersdorf und Oberschlottwitz betreut der Verein eine alte Obstbaumallee („Alte Eisenstraße“) mit inzwischen über einhundert Nachpflanzungen. Weitere Neupflanzungen, Jungbaumpflege sowie Jung- und Altbaumschnitt, Randstreifenmäh und Obsternte sind hier die Aufgaben im Jahresverlauf. Hier trotz Trockenheit, neuen Schadbildern und Insektenfraß an den Bäumen und den wenig motivierenden Prognosen der Klimaszenarien einen zukunftsfähigen und gesunden Obstbaumbestand zu etablieren, ist unsere Motivation. Der Verein organisierte acht Naturschutzeinsätze für freiwillige Helfer*innen, darunter das zweiwöchige Heulager mit über einhundert Teilnehmer*innen, unterstützte das einwöchige grenzübergreifend durchgeführte deutsch-tschechische HeuHoj-Camp sowie das einwöchige Schellerhauer Studentenpraktikum mit einem bunten Teilnehmerkreis mehrerer Kontinente sowie mehrere Wochenendeinsätze.

Im Rahmen eines „Alte Bäume-Projektes“ in Kooperation mit der TU Dresden / Forstwissenschaften Tharandt wurden ausgewählte Bäume der Region beschrieben und wissenschaftlich untersucht. Mittels Baumpaten sollen diese Bäume langfristig unter Beobachtung bleiben. Ein weiteres langjähriges „Baumprojekt“ beschäftigt den Verein nach wie vor: der Wildapfel – eine seltene Wildobstart und einst häufig im Osterzgebirge anzutreffen, heute aber aufgrund geänderter Landnutzungsweisen selten geworden.

Seit 2023 ist die GRÜNE LIGA Osterzgebirge Servicestelle Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Mittels eines vielfältigen (Beratungs-)Angebotes sowie verschiedenster Aktivitäten soll das Thema in der Region bekannt gemacht und idealerweise „gelebt“ werden.

Gemeinsam mit Schüler*innen, u.a. des Gymnasiums Altenberg sowie einem deutsch-madagassischen Schüler-Regenwaldprojektes wurden Naturschutzeinsätze zur Wiesenpflege sowie Pflanzeinsätze durchgeführt. Umweltbildungsmaßnahmen im Themenbereich Streuobst mit einem Cunnersdorfer Kindergarten wurden fortgesetzt und ausgebaut. Die GRÜNE LIGA präsentierte sich auf mehreren Naturmärkten der Region und konnte dort ihr Arbeit vorstellen und für den Erhalt der Osterzgebirgsnatur werben.

Die Internetseite www.osterzgebirge.org als Themenplattform zu Natur und Naturschutz für das Osterzgebirge wird weiterhin überarbeitet, erweitert und aktualisiert. Monatlich erscheint das „Grüne Blättl“ als Artikel- und Terminsammlung zu umweltrelevanten Themen des Osterzgebirges, als Printausgabe und pdf-Datei zum eigenen Download.

Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.

Eine Veranstaltungsfabrik für die Lausitz

Erfolgreich wurden Bildungsseminare in Form von Bauworkshops und sogar eine gemeinsame Bauwoche mit dem Bausyndikat im Bereich Lehm-, Holz- und Maurerarbeiten durchgeführt. Die Veranstaltungsküche im Außenbereich konnte dadurch ebenfalls fertiggestellt werden.



Für das Jahr 2024 konnten wir den Schacht „Axt und Kelle“ mit einer Sommerbaustelle für den Dachstuhl des Spinnereigebäudes gewinnen, sodass wir im Mai 2024 gemeinsam mit ihnen diese Baustelle meistern werden. Das Brauchtum der Wandergesell*innen und ein abschließendes Fest werden sicherlich für Abwechslung und Spaß sorgen.

Auch 2023 konnten erhebliche Mengen Bauholz im vereinseigenen Sägewerk geschnitten und gerettete Fenster und Türen sowie Steine und Lehm im Bau verwendet

werden. Planungssicherheit für das genehmigte und durch das Bundesumweltministerium geförderte Projekt war jedoch auch 2023 nicht gegeben, da die Gemeinde Spreetal weiterhin unrechtmäßig das Aufstellen einer Rüstung verhindert. Der sächsische Petitionsausschuss befasst sich seit einigen Jahren damit. Wir gehen derzeit davon aus, dass die durch die Gemeinde bedingten Verzögerungen das Projekt noch ein weiteres Jahr in die Länge ziehen werden, sodass wir mit einem Projekterfolg erst Ende 2025 rechnen.

Spinnräder für die Lausitz

Unser erstes Fahrzeug hat nach drei Jahren die 13.000 km geknackt. Ein Preisgewinn in Höhe von 5.000 Euro bei "Machen23" mit dem Projekt "So kommen wir weiter" verschaffte uns drei weitere Akkus, mit denen wir Reichweite und Ladungssicherheit verbessern konnten.

Erste größere Reparaturen und Wartungsarbeiten wurden vorgenommen und konnten bisher ehrenamtlich durch Vereinsmitglieder bewerkstelligt werden, sodass alle Fahrzeuge im Einsatz bleiben konnten.

Streuobstwiese

In Kooperation mit dem Lehrgut e.V. konnten wir unseren großen Bauwagen von der Wiese wegziehen und auf deren benachbartes Vereinsgrundstück stellen. Diskussionen mit dem Forst über eine Berechtigung als forsttechnische Einrichtung erübrigen sich dadurch und wir können die frei werdende Fläche bepflanzen.

Kooperation mit Lehrgut e.V.

Die neue Kooperation mit dem benachbarten Lehrgut e.V ermöglicht uns ab sofort eine bessere Zuwegung für Fußgänger*innen zur Spinnerei. So können Besucher*innen der Spinnerei die recht gefährliche Spreewitzer Straße schon früher verlassen und parallel zur Straße über das Grundstück des Lehrgut e.V. bis zur Spinnerei laufen. Eine Verbesserung der Wegsituation durch den Kreis oder die Gemeinde ist weiterhin nicht absehbar.

Foodsharing

Die Kooperation mit Foodsharing ermöglichte es uns auch 2023 erhebliche Mengen geretteter Lebensmittel bei Veranstaltungen und gemeinsam mit Unterstützer*innen zu verzehren und hierbei zur Lebensmittelverschwendung zu informieren.

Freie Alternativschule Weißwasser

Auch 2023 konnten wir die Freie Alternativschule Weißwasser mit Lagerraum, Velotaxis und Materialien unterstützen.

Besuch des Bundessprecher*innenrats



Im September 2023 freuten wir uns über den Besuch der Bundessprecher*innen der GRÜNEN LIGA, welche sich vor Ort die Bildungsbaustelle und das Vereinsgelände anschauten und sich über die Aktivitäten des Vereins im Rahmen einer Führung informieren ließen.

Wir haben auch letztes Jahr wieder erfolgreich zwei BFDler*innen in der Spinnerei betreut.

ECEAT Deutschland

Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen. In Deutschland engagierte sich ECEAT für die Förderung von Urlaub auf Biohöfen. International war ECEAT Deutschland von 2005 bis 2012 innerhalb des Förderprogramms Belarus der deutschen Bundesregierung tätig und förderte dabei mit Projekten die Entwicklung eines umweltverträglichen ländlichen Tourismus. Der Verein ist Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“, seit 2005 auch als Online-Datenbank unter www.bio.de. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“. Aktuell ruht die Tätigkeit des Vereins.

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen

www.grueneliga.de